

1. Der Atomausstieg werde die Strompreise explosionsartig ansteigen lassen. Davor warnte jetzt **Linde-Chef Wolfgang Reitzle**. Zudem richtete der Manager wegen der Energiewende deutliche Vorwürfe an die Bundesregierung. Reitzle hat die Energiewende in Deutschland scharf kritisiert. **Die Marktwirtschaft im Energiesektor sei abgeschafft, "Wir haben jetzt Planwirtschaft."** Allein die energieintensive **Chemiebranche werde mit jährlich über 300 Mill. € durch den Ausstieg aus der Atomkraft** und die Förderung der Erneuerbaren Energien **belastet**. Bei den großen Versorgern seien Milliarden-Werte vernichtet worden, was niemanden zu stören scheine. Die Folgen steigender Kosten für die Industrie würden mit einer gewissen Lässigkeit von der Politik einfach ignoriert. "Mir fehlt die Ausgewogenheit, mir fehlt die Einbeziehung der Wirtschaft", sagte Reitzle. Die **Debatte** in Politik und Medien **nach der Atomkatastrophe von Fukushima sei „eher ideologiegetrieben und nicht faktenbasiert“** gewesen, sagte Reitzle. WiWo 19.11.2011

2. Russland entdeckt seit zwei Jahren das Geschäft mit schlüsselfertigen Atomkraftwerken. Zu den Kunden gehören Länder wie China, Indien, Bulgarien oder der Iran. "Alle Klienten, mit denen wir früher gearbeitet haben, haben bestätigt, dass sie die Atomenergie in ihrem Land weiterentwickeln werden. Ausschließlich auf die Dynamik der Entwicklung hat Fukushima Einfluss gehabt, und auch das nur aus einem einzigen Grund: Alle unsere Klienten haben die Sicherheitsanforderungen an Atomanlagen überprüft, und sie werden sie weiter überprüfen. Aber das ist kein Ausstieg." Gerade in den Schwellenländern jedoch scheint der Glaube an die Kernenergie weitgehend ungebrochen. 60 Staaten haben bekannt gegeben, neu in die Atomenergie einsteigen zu wollen, teilt die Internationale Atomenergie Organisation (IAEA) in Wien mit. Mindestens elf davon sind aktiv dabei, die nötige technische und juristische Infrastruktur aufzubauen. (Andrea Rehmsmeier dradio.de 08.11.2011.)

3. Unglücksreaktor von Fukushima erstmals für Journalisten zugänglich. Acht Monate nach dem schweren Reaktorunglück fuhren gut 30 Reporter, darunter vier Ausländer, in Schutzkleidung auf das Reaktorgelände. Vier verschiedene Atommeiler sind in unterschiedlicher Schwere beschädigt, der Reaktor 3 ist weitgehend zerstört. Der Kraftwerksbetreiber Tepco wollte mit der Besichtigung zeigen, dass er die Probleme am Reaktor in den Griff bekommt. Auf dem Reaktorgelände arbeiten laut Tepco an Werktagen rund 3200 Menschen und am Wochenende die Hälfte. Der für Atomkraftwerke zuständige japanische Minister Goshi Hosono äußerte die Prognose, es werde noch mindestens 30 Jahre dauern, bis die Schäden des Unglücks beseitigt seien. (Welt Kompakt 14.11.2011)

4. Brandgefahr durch Solaranlagen.: Schlechte Steckverbindungen und mangelnde Wartung führten bei Solarstromanlagen auf Dächern zu Bränden. (BR-"Geld & Leben" am 21.11.2011, 21,15 Uhr) Film siehe: <http://www.youtube.com/watch?v=f6JYEWXsgvA> Im Film werden 2 Brände auf Dächern mit Solaranlagen von Bauernhöfen gezeigt. 40 weitere Brände von Solardächern werden tabellarisch vorgestellt. Ein Defekt in einem Wechselrichter in einer Solarstromanlage (seit April 2011 in Betrieb) auf einer Sporthalle in Burgdorf führte zu einem Großbrand bei dem die **Sporthalle zerstört wurde (Schaden 750.000 €)**. (Burgdorfer Anzeiger 02.11.2011)

5. Probleme durch Windkraftanlagen: nicht nur Schlagschatten, sondern auch Lärmprobleme. Die Windräder in der Wind-Vorrangzone Datteln- Bockum mit dem "singenden Geräusch" der in 70 bis 130 m Höhe rotierenden Flügel müssen von 22 Uhr bis 6 Uhr abgeschaltet werden. (Kreis Recklinghausen, KRRESW Nr.248,45. Woche)

6. Abschaltung von Windenergieanlagen um bis zu 69 % gestiegen. Die Abschaltung von Windkraftanlagen nimmt auf Grund von Netzengpässen deutlich zu. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Beratungsunternehmens ECOFYS im Auftrag des Verbandes WindEnergie e.V.(BEW). Danach sind im Jahr 2010 bis zu 150 GWh Windstrom verloren gegangen, weil die Netzbetreiber Anlagen abgeschaltet haben. Waren es 2009 noch 285 Abschaltungen, so waren es 2010 bereits 1085. Die Zahlen des BEW zeigen, dass E.on in seinem 110 kV-Netz fast 80 % der gesamten Abschaltungen verantwortet. (Pressemitt. BEW 3.11.2011, und Bündnis 90 die Grünen 01.11.2011). **Das bedeutet, dass im Durchschnitt die Stromproduktion von rund 30 WKA nicht abgegeben werden konnte wegen Netzengpässen.**

7. CO₂-Ausstoß weltweit hoch wie nie (1.900 Mill.t mehr als 2009): Allein in China und Indien sei der CO₂-Ausstoß innerhalb eines Jahres jeweils um 10 % gestiegen In den USA seien die Emissionen im Jahresvergleich zurückgegangen - in Deutschland gestiegen. (Marler Zeitung 05.11.2011).

8. Buchempfehlungen: Dr.Hermann Hinsch "Radioaktivität, Aberglaube und Wissenschaft", ISBN 978-3-8423-3785-5, Verlag BOD, 18,90 €
Prof.Dr.Helmuth Böck : "Kernfrage Atomkraft. Was passiert, wenn etwas passiert?" ISBN 978-3-902729-41-5 Goldegg Verlag., 21,40 €